

Beide Vorsitzende unterstrichen das Interesse an der Begrenzung und Reduzierung strategischer Kernwaffen sowie der Begrenzung und Reduzierung der Kernwaffen in Europa, und sie begrüßen alle Initiativen, die auf die Einstellung des Wettrüstens und die Abrüstung gerichtet sind.

Bei der Erörterung der Situation in Europa verwiesen sie auf die tiefgreifenden negativen Folgen, die sich aus der erheblichen Zuspitzung der Lage für die Sicherheit und das friedliche Zusammenleben der Völker des Kontinents ergeben. Sie wiesen auf die Pflicht und die Möglichkeiten der Staaten Europas hin, auf der Grundlage der Prinzipien und Empfehlungen der Schlußakte von Helsinki einen wichtigen Beitrag zur Gesundung der internationalen Lage zu leisten.

Erich Honecker und Petar Stambolić hoben die Bereitschaft der DDR und der SFRJ hervor, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, damit das Madrider Treffen erfolgreich mit einem substantiellen und ausgewogenen Schlußdokument beendet wird. In diesem Zusammenhang hoben sie die erstrangige Bedeutung der Annahme eines Beschlusses über die Einberufung einer Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa sowie die Gewährleistung der Kontinuität des mit der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Helsinki begonnenen Prozesses hervor.

III.

Erich Honecker und Petar Stambolić verwiesen mit großer Besorgnis auf die gefährliche Zuspitzung der Lage in verschiedenen Regionen der Welt. Die jüngsten Ereignisse zeigen, daß die von Konflikt- und Spannungsherden ausgehenden Risiken für den Weltfrieden gefährlich anwachsen.

Die Gesprächspartner betonten die Entschlossenheit ihrer Staaten, sich auch künftig konsequent für die politische Lösung aller internationalen Probleme und Konflikte auf dem Verhandlungsweg und unter Berücksichtigung der legitimen Interessen der betroffenen Seiten auf der Grundlage der in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Prinzipien einzusetzen.

Beide Seiten erklärten sich solidarisch mit den um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völkern. Sie verurteilten entschieden alle Formen des Drucks und der Einmischung, der Androhung oder Anwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen sowie alle Erscheinungen des Kolonialismus, Neokolonialismus, des Rassismus und der Apartheid.

Beide Seiten brachten ihre tiefe Besorgnis über die äußerst zugespitzte Lage im Nahen Osten zum Ausdruck, die durch die israelische Aggression gegen Libanon, durch die Begünstigung der ungezügelten Expansionspolitik Israels, durch seine Verletzung der entsprechenden Beschlüsse der UNO und der Nor-